

dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, und er gilt denen, die ihre Arbeitskraft selbstlos in den Dienst des Unterstützungs-Vereins und seiner edlen Aufgabe stellen, unseren verehrten Vertrauensmännern hin und her im Lande, unserem Kommissionsr Herrn F. Boldmar, wie auch den Firmen G. Bernstein, Ferdinand Flinsch, C. W. B. Naumburg, Frieße & Lang, die uns, wie seit Jahren schon, ohne Kostenberechnung ihre Hilfe liehen.

Unsere Jahresrechnung ergab, daß wir, wie vorhin dargelegt, 4600 M — der Reserve des Beweglichen Fonds entnehmen mußten, obwohl wir nicht weniger als 80 Gesuche abzulehnen hatten und die Unterstützungsbeträge für Nichtmitglieder mit höherer Vorsicht als bisher bemessen. Die Zukunft stellt nach dem Gange der bisherigen Entwicklung eine weitere Steigerung des Bedarfs in gewisse Aussicht; die Reserve des Beweglichen Fonds aber wird kaum für das laufende Jahr genügen. Werden wir den neuen Ansprüchen gerüstet gegenüberstehen oder werden wir gezwungen sein, unserer Tätigkeit namentlich an Nichtmitgliedern, deren Zahl unter den Hilfsuchenden gerade in den letzten Jahren eine unerfreulich hohe war, engere Grenzen zu ziehen? Wir denken, der Deutsche Buchhandel, der uns fürs vergangene Jahr mit fast 86 000 M ausstattete, wird auch die weiter benötigten 10 000 M zur Verfügung stellen. Es bedarf dazu nur des

Beitritts weiterer rund 1000 Börsenmitglieder, die uns unbegreiflicherweise und zu unserem tiefen Bedauern noch fehlen. Das Börsenblatt vom 3. Februar enthält das Verzeichnis unserer Mitglieder. Wir bitten jedes von ihnen, zu prüfen, wer in seiner Stadt (bisweilen ist es sogar der eigene Chef unseres Gehilfenmitgliedes) noch vermisst wird, und sich persönlich für seinen Beitritt bei ihm einzusetzen. Gutes Wort findet gute Statt! Noch ist Standesbewußtsein und kollegiale Gesinnung das Gut des Deutschen Buchhandels, und es wird sich keiner der Teilnahme entziehen, dem es vorge stellt wird, daß der Unterstützungs-Verein neben und über die Versicherungspflichten und -Vereine hinweg die kollegiale Hilfe den bedauerenswerten Kollegen bietet, die an der Schattenseite des Lebens zu stehen verurteilt sind. Wer aus eigener Erfahrung den Kampf des Lebens kennt, und mehr noch, wer für eignes Gedeihen zu danken hat, wird freudig mithelfen, wo er helfen darf. Erfreulich hat sich der Mitgliederstand in den letzten fünf Jahren von 2790 auf 2954, 3300, 3493, 3627, 4205 gehoben. Möge Ihr Bemühen, meine Herren, und das Ihre, der Sie diesen Bericht lesen, uns dem Ziele zuführen, das unsere Altvordern in einem Aufruf vom Mai 1862 aussprachen:

„Erst wenn jeder deutsche Buchhändler zu den Unseren gehört, ist unser Verein vollzählig!“

II. Rassenbericht über das Jahr 1912.

I. Beweglicher Fonds. (§ 16, I. der Satzungen.)

Einnahme:

An Bestand aus 1911	17 439 M 14 s
„ laufenden Beiträgen 1912	27 932 M 50 s
„ Beitrag des Börsen-Vereins 1912	15 000 „ — „
„ Beitrag der Korporation der Berliner Buchhändler 1912	1 000 „ — „
„ Beitrag des Bahrischen Buchhändler-Vereins 1912	50 „ — „
„ Geschenken zur freien Verfügung des Vorstandes	6 533 „ 22 „
„ Zinsen aus den Kapitalien	28 036 „ 46 „
„ Einnahme durch Verkauf von Effekten	5 316 „ — „
	101 307 M 32 s

Ausgabe:

Für gewährte Unterstützungen	80 503 M 25 s
„ Unkosten	2 655 „ 84 „
„ Rückzahlung eines im Jahre 1911 irrtümlich doppelt gezahlten Geschenks	100 „ — „
	83 259 „ 09 „
	Bleibt Bestand: 18 048 M 23 s

Außerdem besitzt der Bewegliche Fonds 5200 M Wertpapiere und zwar:

4700 M 3½% Preuß. Konsols	4 164 M 20 s
500 „ 4% Anleihechein der Korporation der Berliner Buchhändler	500 „ — „
5 200 M	4 664 M 20 s

II. Reservefonds. (§ 16, II. der Satzungen.)

A. Bar.

Einnahme:

An Bestand aus 1911	221 M 81 s
„ Geschenken 1912	10 663 „ — „
„ Rückzahlungen von Unterstützungen	51 „ — „
	10 935 M 81 s

Ausgabe:

Für Ankauf von Effekten	10 388 „ 50 „
	Bleibt Bestand: 547 M 31 s

B. Wertpapiere und Hypotheken.

An Bestand aus 1911	233 300 M — s	In Hypotheken	421 400 M — s	In Wertpapieren
Zugang durch angekaufte Wertpapiere (Nominalwert)			11 000 „ — „	
			233 300 M — s	*432 400 M — s

Kurs v. 31. 12. 12.

* 2 000 M 4% Anleihechein der Korporation der Berliner Buchhändler	2 000 M — s
335 800 „ 3½% Preußische Konsols	297 518 „ 80 „
8 300 „ 4% Preußische Konsols	8 300 „ — „
3 800 „ 3% Sächsische Rente	2 983 „ — „
12 600 „ 4% Berl. Hypothekenbank IV Pfandbr.	12 096 „ — „
2 000 „ 4% Pr. Pfandbriefb. VI Komm.-Oblig.	1 962 „ — „
5 800 „ 4% „ „ VII	5 689 „ 80 „
7 800 „ 4% Preuß. Zentralbodenkr.-Pfandbr. von 1910	7 534 „ 80 „
1 000 „ 4% Preuß. Zentralbodenkredit-Komm.-Oblig. von 1901	974 „ — „
53 300 „ 4% Preuß. Zentralbodenkredit-Komm.-Oblig. von 1908	52 020 „ 80 „
432 400 M	391 079 M 20 s

